

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen  
Forschung  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 38

**Vorwort:** Editorial : klinische Medizin auf der Suche  
**Autor:** Preti, Véronique

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der klinischen Medizin in der Schweiz geht es nicht sehr gut. Im Gegensatz zu ihren Verwandten, Biologie und experimentelle Medizin, die regelmässig Auszeichnungen erhalten. Die Gründe dafür sind vielfältig und haben nichts mit der Qualität der Forschenden zu tun, wie unser Dossier «Klinische Forschung» zeigt.

## Klinische Medizin auf der Suche

Die Gesundheit der klinischen Forschung in der Schweiz kennt einige Hochs, viele Tiefs und bleibt im Allgemeinen unbeständig. Trotzdem zieht diese Art von Forschung immer wieder grösste Erwartungen auf sich. Im



Chefredaktorin  
Véronique Preti

Zentrum ihrer Bemühungen stehen der Mensch, seine Leiden, die Funktionsstörungen seines Körpers und vor allem die Therapien. In diesem Bereich sind in der Schweiz die Forschenden nicht etwa weniger zahlreich, und die Gelder fliessen auch nicht spärlicher als anderswo. Es sind die strukturellen Bedingungen, die Probleme bereiten und von denen in unserem Dossier die Rede ist. Schon der Ort der Forschung – ein Universitätsspital, das einen Dienst an der Öffentlichkeit zu erfüllen hat, dabei aber Budgetkürzungen unterworfen ist – zwingt die Forschenden, vielerlei Aufgaben auf sich zu laden, was ihre Arbeitstage oft zu zermürenden Marathonläufen macht (Seite 22). Weitere einschränkende und – im internationalen Vergleich – frustrierende Faktoren sind die lange Dauer der Studien, die Kleinheit des Landes und die Konkurrenz zu anders organisierten Staaten, etwa den USA (Seite 21). Oder sind die Grenzen der klinischen Medizin vielleicht eher psychologischer Natur, wie Professor Thomas Lüscher meint (Seite 20)? Die Geschichte der Biologie in der Schweiz, wie sie zwei Historiker nachgezeichnet haben (Seite 26), zeigt, dass eine Disziplin ihre Rückstände mehr als wettmachen kann. Auch die klinische Forschung wird ihre schwierige Situation zweifellos überwinden können.